

Der Rattenfänger von Hameln

von Eugen Eschner

Regie: Norbert Speer

Komposition: Jürgen Ecke

Produktion: DDR 1985, 45 Minuten

"Feinste Herren im Hohen Rat

Preis für eure große Tat

Wart gar weise und beflissen

Habt den Bundting arg beschissen

Dessenthalben laden wir

Vor die Hohe Rathaustür

Unsern Dank auf gleiche Weis'

Einen Haufen Ratzenscheiß."

Drastischer, aufmüpfiger und antiautoritärer als in der englischen Vorlage von 1842 ("The Pied Piper of Hameln", Verserzählung von Robert Browning) gehen die Kinder in Eugen Eschners Neuauflage des "Rattenfängers von Hameln" zur Sache. Für den Betrug der Ratsherren, die aus Spekulationsgründen das Korn in den Kammern horten, bis sie sich der Rattenplage nicht mehr erwehren können, die Dienste des Rattenfängers Bundting - jener "seltsamen, bartlosen, exotischen Gestalt mit stechendem Blick" - in Anspruch nehmen, um ihn dann um seinen versprochenen Lohn zu prellen, haben die Kinder noch weniger Verständnis als sie Hoffnung hegen, unter den Schalmeiklängen in das verheißene Kallidemonia zu gelangen:

"Dank für deine Wiederkehr

Was verlangst für diese Ehr'

Diese Stadt ist eine Schand'

Zeig uns bald dein Wunderland!"

Peter Reusse, Hans Teuscher, Gisela Rimpler, Simone von Zglinicki, Wolfgang Brunecker, Ruth Kommerell, Ulrich Voß, u.a.